

Haushaltsrede am 22. März 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

Im vergangenen Jahr wurde viel Geld für Maßnahmen ausgegeben, die den Menschen unmittelbar zugute kommen. Mit dem schnellen Bau des neuen Kindergartens kann werden die Kinder versorgt werden und junge Familien finden gute Voraussetzungen.

Durch die Straßensanierungen wird für die Anwohner*innen und die Besucher*innen in Uffenheim ein angenehmes Umfeld geschaffen.

Sehr positiv ist auch die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Ansbach zu bewerten, die neben dem Windstützpunkt wichtige Informationen über unseren Energieverbrauch liefern.

Eine große Herausforderung in den nächsten Jahren wird die Abwasser Entsorgung sein. Die Weichen wurde bereits richtig gestellt, indem eine gute Zusammenarbeit in der Verwaltungsgemeinschaft angestrebt wird. Wie wir wissen haben wir durch unseren hohen Plastikeinsatz ein großes Problem mit Mikroplastik im Abwasser. Es laufen bereits Pilotprojekte, die testen wie diese Mikropartikel herausgefiltert werden können, wie z. B. in Weißenburg. Es reicht meiner Meinung nach nicht aus, den vorhandenen Schaden zu reparieren. Ich denke es ist notwendig aktiv daran zu arbeiten Plastik und Mikroplastik zu vermeiden.

Um einen Ort zukunftsfähig zu entwickeln müssen Entscheidungen, die vor 30 oder 40 Jahren getroffen wurden auf den Prüfstand und unter Berücksichtigung der heutigen Herausforderungen überarbeitet werden.

Das trifft vor allem für die alten Bebauungspläne zu. Wir wissen, dass durch zu viel Flächenverbrauch für Straßen, Parkplätze und Gebäude die Vielfältigkeit unseres Lebensraumes verloren geht. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche wird immer weniger. Und wenn immer mehr bäuerliche Betriebe in den Ortsteilen ihre Tore schließen, fehlen Arbeitsplätze in den Dörfern und die Ortskerne veröden.

Deshalb ist es ausdrücklich zu begrüßen, wenn jemand ein Gebäude aufstockt anstatt neue Fläche zu verbauen und es ist unverständlich, dass dadurch zusätzliche Kosten berechnet werden.

Deshalb ist es dringend nötig nicht in erster Linie Bauplätze für Einfamilienhäuser anzubieten, sondern andere ansprechende Wohnungen anzubieten. Besonders in der Nähe der Innenstadt ist das von besonderer Bedeutung, wie in der Wiesenstraße (ehemals Neukauf), weil damit eine Belebung des Stadtkerns verbunden ist. Davon würden auch die Geschäfte und Lokale profitieren, was uns ja ein besonderes Anliegen ist. Bei einer zukunftsorientierten Wohnbebauung muss besonders auf Barrierefreiheit geachtet werden. Denn Menschen mit Behinderung und ältere Menschen haben es bei uns besonders schwer. Wir brauchen dringend ein Mobilitätsangebot für Menschen, die nicht selbst fahren können.

Vielen Dank an Frau Kaspar und die Verwaltung